

# Die Blödheit feiert Triumphe.

„Deshalb ist die Quantentheorie nicht nur eine neue, verbesserte Theorie der Natur, sondern sie ändert den Sinn von Verstehen.“

Physikalisch-theologischer Spinner 2004

**B**is vor 100 Jahren – bis 1905 – war die Physik von folgendem vernünftigen Denkmodell ausgegangen:

- Es gibt Stoffe – die Materie.
- Es gibt die Kategorien Raum & Zeit, denen gemäß wir die Stoffe räumlich und zeitlich wahrnehmen.
- Die periodische Bewegung innerhalb eines Stoffes nennt man Wellen (z.B. Wasserwellen, Luft- bzw. Schallwellen).
- Es gibt einen Stoff, genannt „Äther“, auf dessen Wellenbewegung Phänomene wie „Licht“, „Wärmestrahlung“ usw. zurückzuführen sind.

Dies war die Situation bis 1905. Wäre man in der Folgezeit bei diesem Modell geblieben, hätte sich die Physik auch und insbesondere mit der Erforschung dieses merkwürdigen Stoffes – dem „Äther“ – befassen können: Sämtliche vor und insbesondere nach 1905 entdeckten Phänomene – „Elektronen“strahlen, „Protonen“strahlen, „Neutronen“strahlen, „Pionen“strahlen, „Myonen“strahlen, „Kaonen“strahlen usw. usw. – hätte man problemlos als Ätherphänomene deuten und als solche entsprechend wissenschaftlich untersuchen können. Jene seit den 1920er Jahren entdeckten, völlig rätselhaften „Quantenphänomene“ (Heisenbergsche „Unbestimmtheiten“) wären ebenfalls entsprechend als reine Ätherphänomene“ zu deuten gewesen. Und auf diesem Wege wäre dann schließlich auch der unmittelbare Zusammenhang zwischen diesen „Quantenphänomenen“ und dem (negativen) Ergebnis des Michelson-Morley- Experiments erkannt worden: Die Physiker hätten meine Transformation – jene so grundlegende wie einfache Streibig- oder Chyron-Transformation – entdeckt, - das Wissen bezüglich des Äthers – dieses merkwürdigen Stoffes – wäre auf diesem Wege Schritt für Schritt erweitert worden... – Doch die Entwicklung verlief anders.

Statt meiner Transformation entdeckte man die Lorentz-Transformation (meine Transformation übersab man). Statt sich mit jenem Stoff – dem Äther – zu beschäftigen, wurde dieser kurzerhand aus dem Modell entfernt. An seiner Stelle erfand ein Herr Einstein aus Ulm die „Raumzeit“: Das, was bislang die erkenntnistheoretische Grundlage für die Stoffe gebildet hatte – Raum & Zeit – wurde durch eine Art ‚Geniestreich‘ selbst zum Stoff erklärt, - dessen Zweck ausschließlich darin zu bestehen hatte, das (negative) Ergebnis des Michelson-Morley-Experiments zu interpretieren und die Schwerkraft (neu) zu deuten. (Für alles andere war er absolut nutzlos.) – Die neue – die Einsteinsche – Physik sah somit folgendermaßen aus:

- Es gibt Stoffe – die Materie (Stoff 1).
- Es gibt einen zusätzlichen Stoff (Stoff 2) – die („bieg“- und „dehnbare“) „Raumzeit“. (Da die Materie sich „in“ Raum & Zeit befindet, muß also Stoff 1 irgendwie in Stoff 2 ‚drinstecken‘.)
- Da der Äther aus dem Modell entfernt worden war, müssen bestimmte Strahlen- bzw. Wellenphänomene ab sofort als „Teilchen“ gedeutet werden, die in Stoff 1 als dessen „Teile“ ‚enthalten‘ sind bzw. aus ihm ‚herausfliegen‘. (Die „Hauptteilchen“ sollen, einem Herrn Gell-Mann aus Amerika zufolge, durch „Quark“ „zusammengehalten“ werden, und zwar durch „up-Quark“ und durch „down-Quark“.)
- Da jene „Quantenphänomene“ (Heisenbergsche „Unbestimmtheiten“) nicht in das übrige Denkmodell, insbesondere nicht in jenen von Herrn Einstein aus Ulm erfundenen und verbogenen Stoff der „Raumzeit“ hineinpassen, werden diese offiziell als unerklärbar („komplementär“) erklärt.

Da in diesem Modell überhaupt nichts mehr von sich aus zusammenpaßte und weil über die Wahrheit dieses Modells dennoch auch nicht der geringste Zweifel aufkommen durfte, mußte dieses Modell in seinen Grundbestandteilen in der Folgezeit ständig modifiziert, korrigiert und den jeweils neuen Gegebenheiten angepaßt werden. Da der (von Herrn Einstein aus Ulm frei erfundene) Stoff der „Raumzeit“ ja lediglich das Ergebnis des M.-M.-Experiments und die Schwerkraft erklären konnte (und da der Äther aus dem Modell entfernt worden war), war für jedes weitere physikalische Phänomen jeweils eine weitere physikalische Hypothese (besser gesagt: Prothese) notwendig: Die 4-dimensionale „Raumzeit“ wurde auf diese Weise nach und nach auf 11 Dimensionen aufgestockt – sozusagen für jedes physikalische Phänomen eine neue Dimension. Außerdem benötigte man – mangels des Äthers – bestimmte sogenannte „Felder“, - welche jenen „Teilchen“ nach der neuen, ‚genialen‘ Formel  $E = mc^2$  ihre spezifischen Massen ‚verleihen‘ sollten: Ein Herr Higgs aus Schottland erfand zu diesem Zweck das „Higgs-Feld“. D.h.: Ab sofort sollte nicht nur Stoff 1 (die Materie) in Stoff 2 (der „Raumzeit“) stecken, sondern in beiden Stoffen steckte ab jetzt auch noch das (das Universum ausfüllende) „Higgs-Feld“ des Herrn Higgs, - welches wiederum, da es sich nach der Theorie ja auch gleichzeitig aus „Teilchen“ (den „Higgs-Bosonen“) zusammensetzen muß, sozusagen einen weiteren, einen Stoff Nr. 3, bildet. Mit anderen Worten: Nach ‚glücklicher‘ Entsorgung des Äthers wurden an dessen Stelle und ‚neben‘ der Materie (1) zwei völlig neue, hochinteressante Stoffe kreiert: Zunächst die (gekrümmte und verbogene, inzwischen 11-dimensionale) „Raumzeit“ (2) des Herrn Einstein aus Ulm und später dann das „Higgs-Feld“ (3) des Herrn Higgs aus Schottland, - und zwar so, daß zuerst der dritte (3) im zweiten (2) stecken soll und danach dann in beiden zusammen der erste (1)...

Um diesen genialen Schwachsinn nun auch experimentell testen bzw. (bei negativem Testergebnis) neuen, ähnlichen Schwachsinn kreieren zu können (Nobelpreise winken ja), wurden entsprechende unterirdische Anlagen errichtet. Da man dort bislang keinen „Quark“ und kein „Higgs-Feld“ fand, waren die Anlagen ‚offenbar‘ nicht groß genug. Größere mußten und müssen her. Als bislang größtes Projekt ist seit einigen Jahren der Large Hadron Collider im Bau, der ab 2007 in der Gegend von Genf Teilchen des Herrn Higgs „aus dem Higgs-Ozean schleudern“ soll. – Nächstes Jahr feiert der Ursprung dieses Schwachsinn sein hundertjähriges Bestehen. Und in zwei Jahren wird dieses größte derzeit existierende und zu besichtigende Symbol (und spätere Mahnmal) dieses Schwachsinn fertig sein. Die [finanzierte] Blödheit feiert also derzeit weltweit und offiziell Triumphe... „In der Vergangenheit hatten Philosophen wie Leibniz keine Hemmungen, die Physiker auf ihren Unsinn aufmerksam zu machen. Warum sind die Philosophen heute so zurückhaltend, wenn doch so viel auf dem Spiel steht?“

# NON DATUR ATOMUS.

„Die Behauptung, Atome existieren tatsächlich, ist selbst (außer in der Interpretation, daß atomistische Hypothesen sich in allen bisher angewandten Fällen als fruchtbar erwiesen haben) keine physikalisch relevante Aussage“.

P. Janich, *Enzyklopädie Philosophie & Wissenschaftstheorie*, 1980

- I. Materie ist *Struktur* – *materia est structura*. Diese Struktur ist nicht „im“ Raum, sie (er)scheint nur räumlich (*Hologrammprinzip*).<sup>1</sup>
- II. Da die Materie nicht „im“ Raum ist, kann sie auch nicht Raum *verdrängen*. D.h.: Die spezifische Dichte eines Stoffes (das spezifische Verhältnis der Schwerkraft einer spezifischen Struktur (**OA**) zu deren dazugehörigen Raumvolumen (**E**)) ist grundsätzlich nicht *veränderbar*. Das bedeutet: Es gibt keine über dieses spezifische Verhältnis hinausgehende Stoff*verdichtung*, also keine sogenannten „Neutronensterne“, keine „Weißen Zwerge“ etc. Was auf der (falschen) Grundlage der Atomphysik & Relativitätstheorie als „Weiße Zwerge“ gedeutet wird, sind in Wirklichkeit Sonnen normaler Dichte und Größe, aber mit entsprechend geringerer Leuchtkraft). Es gibt keinen „Gravitationskollaps“ bzw. keine „Schwarzen Löcher“.
- III. Da es keinen „Gravitationskollaps“ gibt, gibt es für (kosmische) Stoffansammlungen – also für die Größe eines kosmischen Materieobjektes – grundsätzlich diesbezüglich *keine (obere) Grenze*. (Vermutlich befindet sich im Zentrum einer jeden Galaxie, z.B. im Zentrum der Milchstraße, ein entsprechend großes Materieobjekt (WEISSE [oder (seltener) ‚SCHWARZE‘?] SUPERPERSONNE („AGN“) als ‚Gravitationszentrum“).)
- IV. Die beiden Einsteinschen Relativitätstheorien sind falsch. Es gibt weder eine „relative Zeit“ noch eine „(gekrümmte oder verbogene) Raumzeit“. Statt der Lorentz-Transformation gilt die Streibig- oder Chyron-Transformation.<sup>2</sup>
- V. *Non datur particula elementaris*. Jene im Sinne von „Elementarteilchen“ gedeuteten Effekte sind in Wirklichkeit Ä t h e r effekte.<sup>3</sup>
- VI. Materie (Struktur) ist nicht in Energie (in das Bewegungsvermögen dieser Struktur, also in deren kinetische Energie) umwandelbar: Die Einsteinsche Gleichung „ $E = mc^2$ “ ist magischer Irrationalismus.<sup>4</sup>
- VII. Das Weltall dehnt sich *nicht* aus (es expandiert *nicht*). Die Rotverschiebung ist eine Erscheinung des Ä t h e r s (die Ätherwelle ‚ermüdet‘).<sup>5</sup> Es gibt bzw. gab keinen „Urknall“. Die „Hintergrundstrahlung“ ist ‚ermüdete‘ Strahlung. Da die Lichtwelle ‚ermüdet‘, d.h. nach entsprechender Entfernung in den nicht mehr sichtbaren Frequenzbereich verschoben ist, wird es nachts dunkel (*Olbers'sches Paradoxon*). (Falls (?) die unter III. vermutete ‚Hierarchie‘ *weitergeht*, müßte, gemäß der Formel  $d = \Delta\lambda c / \lambda_0 S^*$ , die Zusammensetzung dieser „Hintergrundstrahlung“ bzw. deren Richtungsabhängigkeit Aufschluß darüber geben, wo sich die nächsten (WEISSEN) SUPERSUPERPERSONNEN usw. befinden.)
- VIII. Das Universum ist *dreidimensional, unbegrenzt & unendlich*, d.h. räumlich und zeitlich *transfinit*. Gemäß der Cantorschen (transfiniten) Mengenlehre ist jeder (erreichbare) Punkt in ihm *Mittelpunkt*. Daher ist das Universum stets im Gleichgewicht.

<sup>1</sup> Siehe G. E. Streibig alias Chyron, *Platons Logik*, Berlin 1999, S. 36; *Die Rotverschiebung der Ätherwelle*, Berlin 2004, S. 4 ff.; G. E. Streibig alias Chyron, *Calculus of Matter – The GUT and the TOE of Physics and Chemistry* (erscheint demnächst).

<sup>2</sup> Siehe G. E. Streibig alias Chyron, *Transformation*, Berlin 2004, S. 3 ff.

<sup>3</sup> A.a.O., S. 6 ff.; G. E. Streibig alias Chyron, *Die Rotverschiebung der Ätherwelle*, Berlin 2004, S. 12 ff.

<sup>4</sup> Siehe G. E. Streibig alias Chyron, *Transformation*, Berlin 2004, S. 6 ff.; *Die Rotverschiebung der Ätherwelle*, Berlin 2004, S. 2 ff. .

<sup>5</sup> A.a.O., S. 4.

\* Die Ätherkonstante S hat den Wert  $S = 2.302682688 \cdot 10^{-18} \text{ s}^{-1}$ , a.a.O., S. 4.

# DIE CHYRONSCHE [UN]BESTIMMTHEITSRELATION

## I.\*

Für jede Ätherwelle mit  $E_w = \mu \cdot \alpha \cdot f_l \cdot \lambda \cdot f_{lr}$  und der (trägen) Masse  $\mu$  gilt:

$$\Delta_{x(tr)} \cdot \Delta_{p(l)} \geq h$$

bzw.

$$\Delta_{x(l)} \cdot \Delta_{p(tr)} \geq h$$

## II.

Für jedes materielle Objekt mit der (trägen & schweren) Masse  $m$  gilt:

$$\Delta_x \cdot \Delta_p = 0$$

bzw.

$$\Delta_x = 0 \text{ und } \Delta_p = 0$$

---

\* G. E. Streibig alias Chyron, *Transformation*, Berlin 2004, S. 6 ff.; *Die Rotverschiebung der Ätherwelle*, Berlin 2004, S. 1 ff.

# DER BLÖDSINN HAT SYSTEM.

